

## Der Gesandte

**Diener:** Ja, gnä' Herr. Vor einer halben Stunde ist sie gekommen. (Gregorio winkt ihm ab, zwingt ihn aber wieder zum „Kehrt um“.)

**Gregorio:** Marziale! Sind Sie sicher, daß Herr Advokat Claretta noch nicht da ist?

**Diener:** Wenn er gekommen wäre, so wäre er doch hier.

**Gregorio:** Das ist wahr. Gehen Sie! (Aber auch diesmal „Kehrt“.) Marziale! (Sieht ihn mitleidig an.) Ich möchte wissen, wie man Marziale heißen kann, wenn man so winzig klein ist wie Sie. Wer hat Ihnen diesen Namen gegeben?

**Diener:** Mein Vater. Aber es ist nicht seine Schuld. Ich war damals sieben Tage alt. Er konnte nicht wissen, daß ich mich so wenig entwickeln werde. Ich war nach Maß und Gewicht ganz normal geboren. (Gregorio macht wieder eine Geste des Abschieds und dann von neuem Halt.)

**Gregorio:** Marziale! ... Wissen Sie aber, daß es in Ihrem Falle äußerst lächerlich ist, sich Marziale zu nennen?

**Diener:** Ich weiß es, gnädiger Herr. Als ich mich während des Krieges zur Assentierung präsentierte, nackt wie mich Gott geschaffen hat, lachten die Behörden.

**Gregorio:** Wie spät ist es?

**Diener:** Sieben ... und drei Minuten.

**Gregorio:** Drei Minuten! Und es scheinen drei Jahrhunderte zu sein!

**Diener:** Es tut mir leid, daß es mir nicht gelingt, den gnädigen Herrn zu unterhalten. (Nach einer Geste Gregorios dreht er sich um zum Weggehen. An der Tür aber, als Gregorio schon wieder auf- und abgeht, kommt er plötzlich zurück.)

**Gregorio** (ihn vor sich erblickend): Was nun?

**Diener:** Nichts. Entschuldigen Sie. Nur aus Gewohnheit. Ich dachte, der gnä' Herr hätte mich wieder gerufen.

**Gregorio:** Wenn Sie schon da sind, sagen Sie mir: sind Sie verheiratet?

**Diener:** Jawohl, gnä' Herr.

**Gregorio:** Ist Ihre Frau eifersüchtig?

**Diener:** Schrecklich eifersüchtig.

**Gregorio:** Mehr als meine? Das ist unmöglich!

**Diener:** Ich gestatte mir nicht, die Gemahlin des gnädigen Herrn zu beurteilen.

**Gregorio:** Und diese eifersüchtige Frau schicken Sie nicht zu allen Teufeln?

**Diener:** Ist schon dort.

**Gregorio:** Wieso denn?

**Diener:** Sie ist tot!

**Gregorio:** Sie Glücklicher!... (Nimmt sich zusammen und klopft sich auf den Mund.) Oh, da ist mir etwas Schönes herausgerutscht... Was ist denn das für eine Art, von Ihrer Frau zu sprechen? ... Und darf ich wissen, was Sie hier zu tratschen haben? Zum viertenmal sage ich Ihnen schon, daß Sie weggehen sollen... (Der Diener dreht sich auf den Absätzen um und läuft rasch zur Tür. Gregorio geht auf und ab und zum Fenster. Dann bleibt er in der Mitte des Salons stehen, die Hände in den Hosentaschen.) Und dieses Vieh von Lulu, das nicht zurückkommt! (Spaziert wieder auf und ab. Das Dienstmädchen kommt von links herein.)

**Dienstmädchen:** Verzeihung, gnä' Herr.

**Gregorio:** Was ist los? Was wollen auch Sie noch von mir?

**Dienstmädchen:** Ich nichts. Die gnädige Frau, die ernstlich etwas wissen will, befahl mir, Sie zu fragen, und ich gehorche, ob der Gast, den man zum Nachtmahl erwartet, kommen wird oder nicht. „Ernstlich“. Denn je nachdem ob die betreffende Person kommt oder nicht, wird sich die gnä' Frau in dieser oder jener Weise anziehen.

**Gregorio:** Und Sie werden der gnädigen Frau berichten, sie soll zur Kenntnis nehmen, daß ich immer „ernstlich“ spreche. Wenn ich also ernstlich gesagt habe, daß der Gast kommen wird, so wird er auch ernstlich kommen. Also kann sich die gnädige Frau ernstlich das Beste anziehen.

**Dienstmädchen:** Jawohl. (Geht zur Tür und dreht sich um.) Aber das alles im Ernst? Der gnädige Herr spricht ernstlich?

**Gregorio:** Sie sind aber frech...

**Dienstmädchen:** Ich gehorche nur der gnädigen Frau, die mir befohlen hat, bevor ich weggehe noch einmal zu fragen, ob der gnä' Herr ernstlich spricht.

**Gregorio:** Schert euch zum Teufel, Sie und... (Hält sich noch rechtzeitig zurück.) Da hätte ich was Schönes gesagt... Aber man zwingt mich dazu, man zwingt mich! ... (Blickt zur Türe.) Und dieses Vieh, dieses Vieh, das nicht kommt... (Geht wieder umher. Läutet. Zum Diener, der eintritt.) Telephonieren Sie gleich an